

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 36

Dienstag, 24. März 1908

47. Jahrgang.

## Ein soziales Ministerium.

Herr Dr. Albert Gemann, die mit Meritismus mehr als andere getränkte Säule der christlichsozialen Partei, hat den Gipfel seines Ehrgeizes erklommen. Er ist Minister, ist Erzellenz geworden und für ihn hat man ein eigenes, neues Ministerium geschaffen, das „Ministerium für öffentliche Arbeiten“, wie sein offizieller Titel lautet. Was für Abmachungen zwischen der Regierung und der christlichsozialen Partei — oder Herrn Gemann, was heute ja schon ein und dasselbe ist — vorher, vor der Erreichung dieses Zieles getroffen wurden, das wird man wohl nie und wenn doch, so erst in einem fernen Zeitpunkte erfahren. Wenn nur nicht wieder die deutschen Volksinteressen das Handelsobjekt waren, jener Körper, aus welchem bei Ministerinstallierungen und Abmachungen mit der Regierung gewöhnlich die Riemen geschnitten werden, deren Schläge wir dann immer schmerzlich zu empfinden bekommen. Bisher haben uns ja erfahrungsgemäß die Ernennungen von Parlamentariern aus mehr oder minder auch deutschen Parteilagern nur immer böllische Schädigungen gebracht, deren hauptsächlichste darin bestehen, daß die so ministerialisierten Parteien vor den flawisierenden Regierungskarren gespannt werden und zu allem Unheil, das uns in nationaler und damit in wirtschaftlicher Beziehung zugefügt wird, schweigen müssen. Dr. Gemann aber und seine Partei können zufrieden sein. Das politische Gut, das sie sich erwirtschaftet haben, ist stattlich genug geraten. Über den Wirkungsbereich des neuen

Ministeriums wird auf Grund der vorgestern in der „Wiener Ztg.“ veröffentlichten kaiserlichen Handschreiben folgendes berichtet:

„Der Titel des neuen Ministers „für öffentliche Arbeiten“ ist viel unansehnlicher als sein Amt. Ist dieses auch nicht jene sozialpolitische Zentralbehörde geworden, die Gemanns Partei- und Arbeitseifer erwünschte, so wird man kein Ministerium finden, das so sehr nach Breite und Tiefe den Boden der modernen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung umspannt. Die lange Liste jener Angelegenheiten, die der Kompetenz des neuen Ministeriums zugewiesen werden, zeigt eine Mannigfaltigkeit, die den systematischen Aufbau nahezu sprengt. Bauangelegenheiten, Bergwesen, Gewerbe-förderung sind die Hauptkapitel, aber ihre Bezeichnung erinnert einigermaßen an moderne Novellensammlungen, die als Sammeltitel den der markantesten Geschichte tragen. Das Kapitel Bauangelegenheiten umschließt auch die Wohnungsfürsorge, die sich gewiß nicht bloß auf die öffentlichen Bauten beschränken soll. Dem Bergwesen sind Maßnahmen für die Kohlenversorgung eingeordnet, also Produktion und Konsumtion einer Fürsorge überantwortet. Die Gewerbe-förderung erstreckt sich bis zum Fremdenverkehr herab. Die strenge Sonderung von Gewerbe und Industrie, an der man bisher festzuhalten trachtete, schwindet, indem Privilegien-, Marken- und Musterschutz dem neuen Ministerium zugewiesen werden soll. Schulangelegenheiten werden ihm gleichfalls überantwortet: so das montanistische Unterrichts-wesen, das allerdings in seinem bisherigen Zusammenhange verbleibt, aber auch das gewerbliche Erziehungs-wesen, das dem Unterrichtsministerium angehörte. Wir müßten die ganze Liste durchgehen, um zu zeigen, wie der Einfluß des Ministeriums für öffentliche Arbeiten weit über diese Bezeichnung hinaus nach allen Richtungen des wirtschaftlichen Lebens ausstrahlen wird.“

## Windisch-Feistritz Nachrichten.

**Vollversammlung des wechselseitigen Vorschukvereines.** Vorgestern fand die Generalversammlung des wechselseitigen Vorschukvereines statt, die in Abwesenheit des erkrankten Obmannes Herrn Jagoditsch, Herr Anton Krautsdorfer eröffnete. Zum Vorsitzenden wurde Aufsichtsrat Herr Ludwig Kresnig gewählt, welcher den Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres zum Vortrage brachte und aus dem zu entnehmen ist, daß die Einnahmen K. 75.481.42, die Ausgaben K. 73.099.73 betragen. An Kassafonto sind K. 2.381.69, an Vorschukfaffefonto 158.995 K. 6 h., an Zinsfaffefonto 990 K. 95 h., Bezirks-Spartaffefonto 7.080 K. 23 h., an Inventarfaffefonto 210 K. 55 h. zu verzeichnen, während sich das Spareinlagenfaffefonto mit 122.859 K. 54 h., das Anteilfaffefonto mit K. 20.247.14, das Zinsfaffefonto mit K. 1.511.54, das Reservesfaffefonto mit K. 22.624.52 und das Verlust- und Gewinnfaffefonto mit 2.415 K. 74 h. beziffert. Stand der Mitglieder Ende 1907 380. Der Rechenschaftsbericht wurde unverändert und mit Beifall angenommen. Weiters wurde der Beschluß gefaßt, den Reingewinn des Jahres 1907 dem Reservesfaffefonto zuzuweisen. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Herr Johann Haidnig und Herr Johann Nowak, welche die Wahl annahmen. Bei Punkt freie Anträge berichtet Herr Krautsdorfer über die neue Anlegung der Buchführung, welche im modernsten Sinne und nach den neuesten Erfahrungen durch den Buchhalter der Bezirks-Spartaffe, Herrn Alois Waget angelegt wurde und dankt demselben für seine Mühewaltung. Herr Nowak dankte den geschäftsführenden Mitgliedern und spricht sich über die Geschäftsführung lobend aus. In demselben Sinne spricht auch Herr Gollob, worauf die Versammlung vom Vorsitzenden mit Dankesworten geschlossen wurde. Ganz

## Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

76)

(Nachdruck verboten.)

„Gewiß, Johann“, bestätigte Pia. „Ich glaube und vertraue Ihrem Ehrenworte ebenso — und vielleicht noch mehr.“

„Ach!“ beteuerte er, überwältigt von so viel Gnade, „Frau Gräfin können vergewissert sein, daß ich grabstumm sein werd. Und gar den Brief, den geb' ich nit her, nit wenn man mich massakriert! Frau Gräfin können auch dann unbedingt auf meine „unverfälschliche“ Treue und Ergebenheit rechnen. Erwürgen, zertreten, zermantischen: loß ich mi für Euer Gnaden!“ lauteten die unter devoten Handküssen gegebenen Versicherungen.

Da meldete Marino den längst erwarteten Hauptmann Bruno. Johann entfernte sich hierauf, ganz stolz über das ihm geschenkte Vertrauen.

Pia ließ den Hauptmann sogleich eintreten. Sie empfing ihn zu seinem nicht geringen Erstaunen in ihrem traulichen Schlafzimmer.

„Setzen Sie sich vor allem, lieber Hauptmann“, begann Pia, „und verzeihen Sie, wenn ich im Begriffe bin, Ihre alte Freundschaft zu erproben und vielleicht auch zu sehr in Anspruch zu nehmen.“

„Betzteres kann wohl nie der Fall sein, Frau Gräfin!“ lautete die artige Erwiderung, während welcher der Hauptmann auf dem angewiesenen Fauteuil Platz nahm.

Er konnte nicht umhin, sich in dem vielbesprochenen Gemache neugierig umzusehen und mußte

sich gestehen, daß es einem schönen Traumbilde gleich . . . So sehr berückte ihn die märchenhafte Ausstattung des herrlichen Raumes.

Pia, die dem Hauptmann in den rosigen Lichtreflexen tausendmal reizender dünkte, ließ ihm nicht lange Zeit zum Bewundern und Nachdenken. Sie setzte das Gespräch eifrig fort und äußerte:

„Das kann man nicht so genau wissen, Hauptmann! Ich werde Sie sogleich mit meinem Anliegen bekannt machen — Wenn Sie mir dann noch dieselbe galante Versicherung geben, werde ich Ihnen sehr dankbar hiesür sein!“

„Ich bin wirklich neugierig, Frau Gräfin; denn außer einer Reise nach dem Monde, die nur Jules Vernes Phantastie bewerkstelligen kann, bin ich bereit, alles für Sie zu tun.“

Pias feines Taktgefühl unterschied sogleich, daß dieses empathische Versprechen etwas mehr als den Stempel einfacher Freundschaft trug. Sie beschloß daher, den Hauptmann nicht länger über die Art ihres Anliegens im Zweifel zu lassen und seinem hochstehenden Enthusiasmus einen wohl-tätigen Dämpfer aufzusetzen.

„Es gilt eigentlich, meinem lieben Manne eine angenehme Überraschung zu bereiten“, warf sie leicht hin.

„Meinem lieben Manne“, dachte der Hauptmann. „Das ist mir völlig neu“. Er hatte sich nämlich auf der Reise sehr eigentümliche Gedanken über Pias Verhältnis zu ihrem Gatten gebildet.

„Das wird meinen Eifer gewiß nicht schmälern“, bemerkte er laut, obwohl er sich etwas abgekühlt fühlte.

„Der Graf“, sprach Pia in leichtem Tone, absichtlich jede Wichtigtuerei vermeidend, „hat sich irrtümlicherweise von einem Gegenstande getrennt, den er sehr wert hielt und der in der Familie Seefeld als Talisman stets eine große Rolle spielte. Es handelt sich nämlich um den kostbaren Diamantenring . . .“

„Den ich sehr gut kenne“, fiel der Hauptmann ein. „Der Graf hat ihn niemals und bei keiner Gelegenheit vom Finger gestreift; umsomehr nimmt es mich Wunder, daß er ihn jetzt weggeben konnte.“

„Der Ring ist ihm auch gleichsam abhanden gekommen“, erklärte Pia, die nicht umhin konnte, mit großer Verlegenheit über die ganze Angelegenheit zu sprechen. „Ich will ihn deshalb um jeden Preis zurückerlangen. Wenn ich nicht sehr irre, so muß das Juwel nun in Händen von gewissen Damen sein, von deren Existenz eine anständige Frau nur errötend sprechen kann —“

„Verstehe“, half ihr der Hauptmann nach. „Könnten Sie mir nicht eine nähere Andeutung geben, Frau Gräfin, die mich leichter auf die Spur bringen könnte; denn — denn solcher Damen gibt es gar viele hier.“

Pias Wangen röteten sich noch mehr, als sie tief beschämt stammelte: „Das einzig Nähere, das ich Ihnen sagen kann, ist, daß — daß eine jener, jener . . .“

„Fraglichen Personen!“ schaltete der Hauptmann ein.

„— eine Wienerin ist und, glaube ich, Pepi genannt wird.“

besonders sei an dieser Stelle dem Obmann Herrn Georg Jagoditsch, dem Kontrollor Herrn Anton Krautsdorfer und dem Kassier Herrn Franz Rober für ihre umsichtige Mühewaltung und mustergiltige Geschäftsführung gedankt.

**Von der deutschen Schule.** Dem in den Zeitungen gebrachten Aufrufe um Einsendung von gebrauchten Jubiläumsmarken haben viele Folge geleistet und werden damit schöne materielle Erfolge erzielt. Es ergeht daher nochmals an alle geehrten Leser die Bitte, solche zu sammeln und sie dem Herrn Sparasse-Buchhalter A. W. A. zu einzusenden, der sie für die deutsche Schule an Händler verkauft. Wehrschahsmarken sind zu Gunsten der deutschen Schule durch den deutschen Schulhausbau-Ausschuß zu beziehen.

**Steiermärkischer Tierschutzverein.** Freitag nachmittags 4 Uhr findet im Lokale der Bezirksvertretung zu Windisch-Feistritz die gründende Versammlung des steierm. Tierschutzvereines statt, eine Gründung, die schon lange berechtigt erscheint. Um dieselbe hat sich Herr Notariatsbeamte Heinrich Weuß besonders verdient gemacht, weshalb ihm allseits gebührender Dank ausgesprochen wird.

**Sechzehn Kronen für einen Messertisch.** Vor einigen Tagen zechten in Ober-Losnitz der Winzer Cresner und der Besitzersohn Stegner in einem Gasthause. Sie gerieten wegen geringfügiger Ursache in Streit, dem Stegner, als Cresner hinausging, durch Messertische ein Ende machte, die er Cresner in der linken Rippengegend beibrachte. Der Verletzte ließ sich jedoch zu einem — Ausgleich herbei und erhielt dafür 16 Kronen, wobei 6 Kronen noch in gutes Maß verwandelt wurden. Man hofft den Verletzten noch am Leben zu erhalten.

**Ertrunken aufgefunden.** Der in Razgor, Gemeinde Krottendorf wohnende Tagelöhner Anton Robin wurde Freitag im Losnitzbache in Kerschbach ertrunken aufgefunden und in die Totenkammer nach Kerschbach überführt. Robin soll schon etwa drei Monate im Wasser gelegen und wahrscheinlich im betrunkenen Zustande hineingefallen sein. Auffallend ist es, daß sein Fernbleiben weder seinen Verwandten noch Angehörigen aufgefallen ist.

## Eigenberichte.

**Brunndorf, 23. März.** (Dank der „Südmark“-Ortsgruppe.) Dem deutschen Kindergarten in Brunndorf sind in letzterer Zeit folgende Spenden zugekommen: von der hiesigen Tischgesellschaft „Kornblume“ 12 K. 56 H., von der Tischrunde „Die Pettauer“ in Marburg (Gasthaus des Herrn Alois Weiß) 10 K. 4 H., von

„Aha!“ machte der Hauptmann vielsagend. „Das ist die feiche Pepi. Sie gehört zu einer Clique, die früher speziell vom Grafen erhalten wurde“, sprach er gedankenlos vor sich hin. „D pardon, pardon, Frau Gräfin!“ bat er rasch, seine große Taktlosigkeit gewährend.

„Bitte“, wehrte Pia, „ich habe gar nichts zu entschuldigen. Doch was immer der Graf früher war und wie immer er gelebt hat, so kann ihn jetzt nicht der geringste Vorwurf mehr treffen“, erinnerte sie, einen großen Nachdruck auf ihre Worte legend.

Eingedenk des loyalen Benehmens Seefelds wollte Pia durchaus nicht, daß sich der Hauptmann etwa gar einem falschen Verdachte hingabe. Davor wollte sie den Grafen, der so edel gegen sie gehandelt hatte, auf jeden Fall bewahren. Sie sprach daher gänzlich unbedacht:

„Es täte mir unendlich leid, wenn Ihnen der Graf nun in einem schiefen Licht erschiene. Um das zu vermeiden, brauche ich Ihnen wohl nur zu sagen, daß ich ganz genau weiß, wieso der Graf um den Ring gekommen ist — ja sogar dabei war.“

„Ach Gott, Frau Gräfin“, platzte der Hauptmann treuherzig heraus, „wo Sie nicht schon überall dabei waren!“

„Wieso? Was wollen Sie damit sagen?“ fuhr Pia heftig auf.

„Nichts, gar nichts, verehrteste Gräfin . . . Entschuldigen Sie — diese Worte sind ohne jede Bedeutung — entfielen mir ganz unwillkürlich.“

„Daß sie Ihnen unwillkürlich entfallen sind, will ich gerne glauben, allein daß sie bedeutungslos sind nicht. Es liegt ein tieferer Sinn dahinter, und ich verlange von Ihnen, mir die volle Wahrheit zu sagen.“

(Fortsetzung folgt.)

der Männer-Ortsgruppe Marburg des Deutschen Schulvereines 15 K., von der Sängerrunde der Angestellten des Lebensmittelmagazins der Südbahn 2 K., vom „Komitee des Wohltätigkeitskränzchens“ in Brunndorf 20 K. und von den Herren Hans Abt und Josef Stauder in Marburg eine große Anzahl Bücher. Allen hochherzigen Spendern sagt wärmsten und innigsten Dank die Leitung der „Südmark“-Ortsgruppe Brunndorf.

**Maria Rast, 22. März.** (Ein Schulknabe verunglückt.) Vorgestern nachmittags nach beendetem Schulunterricht gingen mehrere Schüler aus Maria Rast und Lobnitz auf dem Heimwege zu der beiläufig 30 Schritte von der Bezirksstraße entfernten Schottergrube des Karl Lingel aus Maria Rast, wo sie sich mit dem Springen in die Grube unterhielten. Bei dieser Gelegenheit wagte es der in Lobnitz wohnhafte 13jährige Michael Gorjanc, in eine Tiefe von drei Metern zu springen, wo er mit gebrochenem linken Oberschenkel liegen blieb. Gorjanc wurde in die Wohnung seiner Eltern geschafft und von Dr. Gorisef in Behandlung genommen. Ein fremdes Verschulden kann niemandem zur Last gelegt werden.

**St. Jakob W.-B., 21. März.** (Landwirtschaftliche Wanderversammlung.) Die Filiale St. Eghdi W.-B. der l. l. Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltete am 19. d. im Gasthause des Herrn Pekar in St. Jakob W.-B. eine Wanderversammlung, die von über 200 Zuhörern besucht war. Nach Begrüßung der Erschienenen hielt der Landesleiterzuchtlehrer Herr Jelovschek einen leichtfälligen Vortrag über Rinder- und Schweinezucht, besprach die Zuchtwahl und Zuchtregeln, die Fütterung und Pflege und beantwortete schließlich die von den Herren Arnusch, Stoff und Pekar gestellten Anfragen sehr ausführlich. Filialvorsteher Herr Reppnig dankte für den zahlreichen Besuch und wünschte, daß die belehrenden Worte des Herrn Wanderlehrers auf fruchtbaren Boden fallen und reiche Früchte tragen mögen. Der hochwürdigen Pfarrgeistlichkeit und der geehrten Lehrerschaft sei hiemit an dieser Stelle für die Ermöglichung des so zahlreichen Besuches bestens gedankt.

**St. Georgen a. B., 18. März.** (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die landwirtschaftliche Filiale St. Eghdi W.-B. hielt am 15. d. im Gasthause des Herrn Kammerer in St. Georgen a. B. unter sehr zahlreicher Beteiligung eine Wanderversammlung ab. Filialvorsteher Herr Reppnig begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn Generalsekretär Juvan aus Graz und erteilte letzterem das Wort. In ausgezeichnet, äußerst fesselnder Weise sprach Herr Generalsekretär über bäuerliche Buchführung, über Kurse für militärische Lieferungen, berührte ferner die Bahnfrage und besprach zum Schlusse die Notwendigkeit und Zweck und Ziele der agrarischen Vereinigung. Allgemeiner Beifall wurde dem Vortragenden zuteil; mit welcher großer Begeisterung die Versammelten dem Vortrage des Herrn Generalsekretärs folgten, zeigt der Umstand, daß abermals 28 Besitzer ihren Beitritt zur landwirtschaftlichen Filiale angemeldet haben. Herr Oberlehrer Kellenberger sprach als Lehrer, der unter der Landbevölkerung lebe und in die Verhältnisse des einfachsten Landwirtes eingeweiht sei; er anerkannte die Notwendigkeit einer mächtigen Organisation und empfahl allen, auch treue Mitglieder der landwirtschaftlichen Filiale zu bleiben. Redner besprach ferner noch die Bahnfrage und verwies darauf, daß im Jahre 1918 das Land Steiermark zur Karlstädter Festung 200.000 Gulden beitrug; dies bedeute bei dem heutigem Geldwerte mehr als eine Million Gulden. Nun soll aber für eine Bahn am heimischen Boden, weil sie zur Hebung der landwirtschaftlichen Interessen dient, ein weit geringerer Beitrag nicht gewährt werden — dies sei unerklärlich und die Landwirte werden nicht eher rasten, bis nicht das Land Steiermark für die Marburg-Wieserbahn den erbetenen Beitrag leistet. Es wurde ferner vom Redner noch der ungarische Ausgleich einer Kritik unterzogen, worauf Filialvorsteher Herr Reppnig in kurzen Umrissen die von der Filiale im abgelaufenen Jahre entwickelte Tätigkeit erwähnte und auf den bei der Hauptversammlung in St. Eghdi erstatteten Tätigkeitsbericht verwies. Schließlich forderte Herr Reppnig die Landwirte zur Einflußnahme einer wenigstens halbwegs lohnenden Preisbildung der landwirtschaftlichen Produkte auf und ermahnte sie zum gemeinschaftlichen einheitlichen Vorgehen bei allen agrarischen Interessen.

## Pettauer Nachrichten.

**Vom Postdienste.** Der Handelsminister hat den Postverwalter Max Krisch an in Pettau zum Oberpostverwalter ernannt.

**Südmarkabend.** Zugunsten der „Südmark“ hielt letzten Samstag Herr Professor Dr. Stirner im großen Saale des Deutschen Vereinshauses vor einem außerordentlich großen Zuhörerkreise einen sehr interessanten und mit Humor gewürzten Vortrag über die verschiedenen Besteigungsarten der Mangart-, oder, wie sie deutsch heißt, der Manhartgruppe. Herr Gymnasialprofessor Dr. Karl Schöbinger brachte hierzu 70 sehr hübsche Bilder über die verschiedensten Ansichten aus der Gegend dieses romantischen Gebirgsstockes. Da in neuerer Zeit das Photographieren in diesem Gebiete streng verboten ist, haben die gezeigten Bilder einen besonderen Wert, denn sie stammen noch aus der Zeit, in der die Spannung an der italienischen Grenze keine so bedeutende war. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden, der den Zuhörern einen genußreichen Abend, der „Südmark“ aber einen nicht geringen Zuschuß verschaffte. „Gr. Tagespost.“

**Verhaftete Diebsbände.** In den Jahren 1905 bis 1908 kamen an der steirischen Grenze in den Gemeinden Grusovec, Brezovec mehrere Diebstahle vor, ohne daß es gelang, die Diebe zu ermitteln. Jetzt endlich gelang es der in Sauritsch stationierten Gendarmerie (Wachmeister Brchovnik und Postenführer Kemich) fünf Diebe, darunter eine Frauensperson, auszuforschen und dem Bezirksgerichte in Pettau einzuliefern. Es wäre wünschenswert, wenn in St. Barbara ein Gendarmerieposten stationiert würde, da dieser Ort der Mittelpunkt zwischen Vesovec und Sauritsch ist.

## Marburger Nachrichten.

### Marburger Hausbesitzerverein.

Der Verein der Hausbesitzer für Marburg und Umgebung hielt vorgestern vormittags im Hotel „Erzherzog Johann“ seine Vollversammlung ab. Obmann Herr Karl Flucher begrüßte die Erschienenen, darunter die Vertreter der Stadtgemeinde, worauf Herr Senekowitsch die Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung verlas, die genehmigt wurde. Herr Flucher erstattete sodann den Tätigkeitsbericht über das verflossene Vereinsjahr. Wir entnehmen diesem folgende Angaben:

Der Fortschritt in der Tätigkeit des Vereines zeigt sich nicht nur in der Steigerung der behandelten Gegenstände von 1535 auf 1902 gegen das Vorjahr, sondern auch in dem Zuwachs der Mitglieder von 370 auf 412. Die Erhöhung des Fremdenverkehrs auf 14.002 angemeldete Personen ist bereits amtlich nachgewiesen worden und liegt es nicht nur im allgemeinen, sondern bei der lebhaften Bautätigkeit in Marburg und Umgebung auch im Interesse der Hausbesitzer, daß sich der Verein um die Förderung des Fremdenverkehrs bemüht. Auskünfte wurden erteilt in Steuersachen, Hypothekangelegenheiten wurden durchgeführt, Mietstreitigkeiten geschlichtet, über zum Kaufe vorgemerkte Realitäten Auskünfte gegeben etc. Am lebhaftesten beschäftigt die Kanzlei der Wohnungsnachweis nicht nur seitens der Fremden, sondern auch der Einheimischen, und haben die Mitglieder 440 Wohnungen zur Vermietung angeboten, wogegen 450 von Mietern gesucht worden sind. Wiederholt muß das Bedauern ausgesprochen werden, daß nach erfolgter Vermietung nicht die Abmeldung erfolgt, was insbesondere den Fremden sehr unangenehm berührt, wenn er ein Verzeichnis freier Wohnungen erhält und diese bereits vermietet findet, sich daher oft stundenlang vergebens bemüht. Das ist insbesondere bei kleinen Wohnungen der Fall, an welchen stets mehr Anfrage als Anbot besteht. Weiters gedachte der Bericht der Arbeiten des Vereines, die sich auf den Reichsverband, die Marburg-Wieser-Bahn, die neue Badeanstalt, auf die Sanierung der Landesfinanzen und Entlastung der überbürdeten Hausbesitzer beziehen. Herr Flucher besprach dann den Mangel an kleinen Wohnungen in Marburg, welcher schon manche Familie, z. B. solche von Bahnbediensteten, der Stadt abwendig machte und drückte die Hoffnung aus, daß von den vier Millionen Kronen, welche die Regierung für Beamtenwohnhäuser zu widmen gedenke, auch ein entsprechender Betrag auf Marburg entfallen möge, damit der den Hausbesitzern dadurch verursachte Schade wenigstens

durch Vorteile aufgewogen werde, welche der hiesigen Geschäftswelt zufließen. Redner kritisierte weiters verschiedene, nur auf Kosten anderer Städte durchzuführende Bestrebungen der Landeshauptstädte, vornehmlich der Stadt Graz, in welcher immer eine unbegreifliche, gegen Marburg gerichtete Eifersüchtelei vorhanden ist und verweist diesbezüglich auf die Grazer Feindseligkeit gegen die Errichtung der Marburg-Wieser-Bahn (Zwischenrufe: Sehr traurig!), ein Vorgehen, welches gewiß sehr zu bedauern sei. (Neuerliche Zurufe.)

Bei den Neuwahlen der Vereinsleitung, die mit Stimmzetteln vorgenommen wurden, wurden folgende Herren in den Ausschuss gewählt: Karl Flucher, Leopold Kralik, Dr. Drosel, Karl Gaischeg, Theodor Bibus, Valentin Schäffer, Franz Temmerl und Vitus Murko, letzterer durch das Los, weil drei Herren die gleiche Stimmenanzahl auf sich vereinigten. Zu Rechnungsprüfern wurden wiedergewählt die Herren Johann Hollicek und Hans Sirk. Der Jahresbeitrag wurde in der bisherigen Höhe beibehalten.

Herr Flucher übergab zwei der neuen Wassermesser, welche von der Gemeinde den Hausbesitzern pachtweise überlassen werden, der Versammlung zur Besichtigung. Herr Kroschakly ergriff dazu das Wort und wies nach, daß das Ablefen dieser Wassermesser derart einfach sei, daß es von jedem Schulkinde und von jedem Dienstboten besorgt werden könne. Redner zog hierbei den Mehrverbrauch von Wasser bei einzelnen Hausbesitzern, der eine empfindliche Mehrbelastung der Hausbesitzer darstelle und welcher anlässlich der Einbringung von Einsprachen gegen diese Mehrvorschriften auch im Gemeinderate zur Sprache kam (die „Marburger Zeitung“ hat darüber berichtet) in den Kreis seiner Erörterungen. Er betonte, daß jedem Abnehmer so viel Wasser von der Gemeinde zugeschrieben sei, daß es unter normalen Verhältnissen gar nicht verbraucht werden könne; ergebe sich dennoch ein Mehrverbrauch und damit eine Überzahlung, so sei der Hausbesitzer selber daran schuld, denn ein solcher Mehrverbrauch könne nur entstehen durch Beschädigungen der Hausleitung, für welche die Gemeinde nicht haftet. Redner führt Beispiele an, wie diese Beschädigungen zustandekommen. Bei einem Färber z. B. wurden Chemikalien ausgeschüttet, welche die Bleibröhre der Hausleitung durchkähten und so komisch es auch klinge, so komme es doch vor, daß sogar Ratten, wenn sie bei ihren Grabungen die Richtung durch ein Bleirohr versperrt finden, dieses annagen, bis das Wasser herausspritzt. Gegen die finanziellen Folgen von Rohrbrüchen oder sonstigen Beschädigungen könne sich der Hausbesitzer aber sehr leicht schützen, wenn er seine Hausleitung öfters untersucht. Dies könne am besten in folgender Weise geschehen: Man sperre alle Auslaufhähne ab, nehme dann ein z. B. auf 100 Liter geeichtes, leeres Faß, öffne einen Auslaufhahn und lasse aus diesem das Wasser in das Faß rinnen, bis dieses voll ist; weise dann der Wassermesser einen Abfluß von 100 Liter auf, dann ist die Leitung in Ordnung, weist er aber mehr aus, dann muß ein Rohrbruch oder eine sonstige Beschädigung der Hausleitung vorliegen und der Besitzer müsse dann sofort die nötige Reparatur besorgen lassen. Auf diese Weise werde er sich vor manchemal sehr großem Schaden bewahren. Herr Negec äußerte sich in ähnlichem Sinne; er habe selber einmal 50 K. Mehrgebühr bezahlen müssen. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, dahingehend, die Stadtgemeinde sei zu ersuchen, die Ableseung der Wassermesser wenigstens alle Vierteljahre einmal durchzuführen.

Herr Flucher regte weiter an, an die Gemeinde eine Eingabe wegen Regelung der Rehrichtabfuhr zu richten. Angenommen. Offizial Herr Kaler stellte den Antrag, es sei an die Gemeinde das Begehren zu richten, veranlassen zu wollen, daß die Straßenreinigung in einer früheren Morgenstunde vorgenommen werde, nicht erst dann, wenn die Kinder in die Schule gehen. Kinder und Erwachsene müssen jetzt in Staubwolken eingehüllt gehen und Staub schlucken. Angenommen. Oberverwalter Herr Langer beklagt die Unsitte, daß von Dienstmädchen Staubtücher z. B. vormittags von den Fenstern herab ausgeklopft werden. In Wien werde jeder einzelne solche Fall mit 2 K. bestraft; würde dies auch in Marburg der Fall sein, so würde die Gesundheit gefördert, bezw. der Stadt eine Einnahme erwachsen. Das Ausklopfen sollte vor 7 Uhr früh erfolgen oder nicht straßenseitig, sondern rückwärts. (Zurufe: darüber bestehen ohnehin Vorschriften.)

G.-R. Gaischeg beantragt nach eingehender Begründung, in der er u. a. darauf hinweist, daß

Marburg und sein Gebiet für anderwertige Bahnbauten immer mitzählen müsse und daß von Graz alles angefeindet werde, was nicht nach Graz gravitiere, die Annahme folgender Entschliebung:

„Die Errichtung der Bahn Marburg-Wieser gehört mit zu den hervorragenden Lebensfragen in der Entwicklung unserer Stadt und ihrer weiteren Umgebung. Nun sah sich ein Redner des Vereines der Hausbesitzer in Graz veranlaßt, diese Bahn als ein Luxusprojekt zu bezeichnen, das nur zum Schaden des Landes ausgeführt werden könnte. Diese tief bedauerlichen Ausführungen jenes Redners können nur auf vollständige Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse, wenn nicht auf eine bestimmte Absicht, die Interessen Marburgs und seiner Umgebung bis Wieser zu schädigen, zurückgeführt werden. Nach den übereinstimmenden Gutachten aller Sachmänner, auch jener der k. k. priv. Südbahngesellschaft, ist es außer Zweifel gestellt, daß die Marburg-Wieser-Bahn ein außerordentlich günstiges Aufbaugesbiet besitzt, dessen wirtschaftliche Kraft durch die Errichtung dieser Bahn bedeutend gehoben werden wird, da bis jetzt eine entsprechende Verwertung aller Naturprodukte des Gebietes von Marburg bis Wieser, die in reichem Maße vorhanden sind, durch das Nichtvorhandensein einer geeigneten Verbindung mit dem großen Verkehr fast vollständig ausgeschlossen erscheint. Durch die Hebung der wirtschaftlichen Kraft dieses großen Gebietes wird aber auch dessen Steuerkraft bedeutend gehoben werden, ein Umstand, der wieder den Landesfinanzen zugute kommt. Es muß daher die Behauptung, daß durch einen Landesbeitrag für die Errichtung der Marburg-Wieser-Bahn das Land geschädigt würde, entschieden und mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Arbeitsverdienst, Hebung des Wohlstandes und damit der Steuerkraft, können dem Lande doch nur zum Nutzen, nie aber zum Schaden gereichen. Der Verein der Hausbesitzer für Marburg und Umgebung weist daher in Wahrung der Interessen der Bevölkerung von Marburg und des Gebietes bis Wieser jene oberwähnten Ausfälle auf das entschiedenste zurück und bittet den hohen Landtag, dem betreffenden Antrage der Abgeordneten Wastian und Stiger seine Zustimmung zu erteilen.“

Herr Leopold Kralik beantragte die Annahme folgender Entschliebung:

„Die Stadtgemeinde wird dringendst ersucht um eheste Zeichnung von weiteren 200.000 Kronen Stammanteilen zur Erbauung der Marburg-Wieser-Bahn, damit endlich auch einmal der hohe Landesausschuß der verlangten Zeichnung von einer Million Kronen Stammaktien zustimmt, wodurch der Bahnbau gesichert wäre.“

Beide Entschliebungen wurden einstimmig angenommen. Herr Hollicek beantragte dem zu errichtenden Teichbade 200 K. zu widmen. Angenommen. Herr Trummer spricht über den Vereinssekretär; die betreffenden Angriffe werden von Herrn Flucher zurückgewiesen, desgleichen von Herrn Kaler. Herr Negec drückte dem abtretenden Ausschusse für sein Wirken den wärmsten Dank aus. (Beifall.) Herr Murko besprach noch die Frage der Auskunftsstafeln, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

**Todesfall.** Am 23. d. ist hier die Oberkondukteursgattin Frau Elisabeth Habermann im 44. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch um 4 Uhr vom Hause Nr. 11, Bismarckstraße aus statt.

**Marburger Trabrennverein.** Der Trabrennhengst Bravo ist bereits in Rothwein aufgestellt. Die Mitglieder, welche Stuten senden, werden ersucht, solche vor halb 9 Uhr früh oder zwischen 1 und 2 Uhr zu bringen. Decktage für Mitgliederstuten 10 Kronen.

**Evangelischer Passionsgottesdienst.** Am nächsten Donnerstag, abends 7 Uhr findet in der evangelischen Christuskirche der vierte diesjährige Passionsgottesdienst statt.

**Leichenbegängnis eines Radekth-Veteranen.** Gestern nachmittag um 3 Uhr fand vom Sterbehause, Forstnergasse Nr. 10, aus das Leichenbegängnis des, wie wir bereits berichteten, am Samstag im 83. Lebensjahre verstorbenen k. k. Oberwaffenmeisters Johann Bacher statt. Der Einsegnung, welche durch die Geistlichkeit der Magdalenapfarre vollzogen wurde, wohnten u. a. bei: Se. Exzellenz F.-M.-L. d. R. Johann Edler v. Remethy, zahlreiche Offiziere der in Marburg garnisonierenden Truppenteile, Unteroffiziere aller

Regimenter und Militäranstalten in Marburg, sowie viele Herren und Damen des Zivilstandes. Den Sarg des alten Kriegsveteranen schmückten prachtvolle Kranzspenden vom Offizierskorps des k. u. k. Husarenregimentes Nr. 7, welchem der Verstorbene lange Jahre angehörte, vom k. u. k. Infanterieregimente Nr. 47 und mehrere andere. Die Beisetzung erfolgte auf dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch. — Vom Obersten des k. u. k. Husarenregimentes Nr. 7 war, wie man uns mitteilt, in einem an die Angehörigen des Verstorbenen gerichteten Beileidstelegramme der Hoffnung Ausdruck gegeben worden, daß dem alten Radekth-Veteranen ein glänzendes militärisches Leichenbegängnis bereitet werde. Durch das zahlreiche, allerdings private Erscheinen der Herren Offiziere ging dieser Wunsch wenigstens teilweise in Erfüllung.

**Von der Freiwilligen Feuerwehr.** Dem Fonde zur Errichtung einer Rettungsabteilung sind weiter folgende Spenden zugeflossen: Ungenannt 20 K., Ungenannt 20 K., Josef Felber, Holzhändler, 10 K. (Zahlstelle Reichenberg). Dafür wird der herzlichste Dank ausgedrückt. — Da der Vereinsdiener Alois Stoff mit dem Einsammeln der Jahresbeiträge betraut wurde, so wird die bei der Hauptversammlung an die geehrte Bewohnerchaft von Marburg und Umgebung gestellte Bitte um gütige Zuweisung der Unterstützungsbeiträge pro 1908 hiermit wiederholt. Zur Feier aller Pöperln hielt die Wehr am Mittwoch im Hotel „Erzherzog Johann“ die Josefikneipe ab, welche sehr gut besucht war. Bei derselben wurde dem Vereinsmitgliede Herrn Servat Matotter das vom steiermärkischen Landesausschuße gewidmete Diplom für 25jährige Dienstzeit durch den Hauptmann Herrn Josef Razel mit einer kräftigen Ansprache überreicht.

**Vorbereitender Unterricht zur Aufnahme in die Mittelschulen.** Manchen Eltern dürfte die Nachricht nicht unerwünscht sein, daß die Herren E. Engelhart und F. Ruz einen Vorbereitungskurs für Knaben, welche in die Mittelschulen übertreten wollen, abhalten werden. Der Unterricht wird wöchentlich zweimal zu je zwei Stunden an schulfreien Nachmittagen bis zum Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung stattfinden. Begonnen wird am Mittwoch, den 1. April. Anmeldungen und Anfragen wollen bis längstens 30. März bei Herrn Lehrer Ernst Engelhart, Bürgerstraße erfolgen.

**Obstaustellung.** Wie wir erfahren, wird die hiesige Filiale der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft heuer eine Obstaustellung veranstalten.

**Geni's Kinematograph „Wonder Bio“.** dessen Vorstellungen sich des größten Beifalles zu erfreuen haben, bringt alle drei Tage neue, besonders sehenswerte Vorstellungen. Da Herr Geni nach Agram verpflichtet ist und nur kurze Zeit noch hier Vorstellungen geben kann, ist der Besuch dieses vorzüglichen Kinematographen bestens zu empfehlen.

**Kasino-Familienabend.** Gestern veranstaltete der Kasinoverein seinen vorletzten Familienabend, der es durch seinen zahlreichen Besuch und vor allen durch seine guten Darbietungen verdient, würdig an die Seite seiner Vorgänger gestellt zu werden. Der Abend darf mit Recht als äußerst gelungen bezeichnet werden, da er mit durchwegs hervorragenden Leistungen überraschte, er wird auch gewiß in jedem Besucher die feste Überzeugung zurückgelassen haben, daß der verdienstvolle Ausschuss alle Mühe aufgeboren hat, Platz zu schaffen für eine fröhliche Stimmung. Und Dank dem bereitwilligsten Entgegenkommen mehrerer Damen des Vereines und der Zusage einer Künstlerin aus Graz ist es ihm gelungen, allen, selbst den verwehntesten Anforderungen, gerecht zu werden. Die Vortragordnung leitete ein Konzert der Südbahn-Verklärtenkapelle ein, worauf heitere Vorträge des verdienstvollen Mitgliedes unserer Bühne, Herrn Heinz Schulbaur, der für reichen Beifall zu danken hatte, folgten. Den Mittelpunkt bildeten die Darbietungen des Fr. Martha Drasch aus Graz, die ihr umfangreiches Stimmvermögen in entgegenkommendster Weise in den Dienst des Vereines gestellt hat. In Schuberts „Leher“, H. v. Eytens „Lied der Walküre“ und Hildbachs „Lenz“ entfaltete die Künstlerin ihr wohlklingendes Organ und der reichliche Beifall löste eine Zugabe, „Sommer-nachts Traum“, aus. Am Klavier begleitete in verständnisvoller und künstlerischer Weise Professorsgattin Frau Hoffer. Zum Schlusse überreichte Herr Koloschin beiden Damen namens des Kasinovereines zum Zeichen seiner Dankbarkeit je

einen herrlichen Blumenkranz. Nach der Phantasie aus der Oper „Lohengrin“, die Herr Kapellmeister M. Schönherr stilvoll leitete, waren die Erwartungen des Publikums aufs höchste gespannt; denn die letzte Programmnummer brachte einen Schwank „Die Tante aus der Provinz“, an dem sich folgende Damen, die Frauen Kemm und Albinge sowie die Frä. Sirenet, Neuschel, Fell und Schichar beteiligten. Frau Kemm gab in natürlicher Ungezwungenheit die einfache, aber mit gutem Hausverstande begabte Provinzante und fand in Frä. Schichar als Frau Schwindel und den übrigen Darstellerinnen würdige Partnerinnen. Frä. Grete Sirenet entzückte außerdem durch ihre lebensfrische und temperamentvolle Wiedergabe des Liedes „Ich bin die Christl von der Post“ aus dem „Vogelhändler“ und wurde mit reichem Beifalle belohnt. Nach Abwicklung der Vortragsordnung begann ein fröhlicher Tanz, lumsichtig geleitet von den Herren Baier, Kološčinegg und Pfriemer. Unter den einschmeichelnden Walzerklängen drehte sich Paar um Paar bis in die frühe Morgenstunde, bis die Müdigkeit ihr Recht forderte.

**Vom Theater.** Heute Abend wird wie bereits angekündigt, zum Vorteile der Frau Minna Hanna die reizende Operette „Mamselle Mitouche“ zum ersten Male in dieser Saison aufgeführt. Morgen Mittwoch nachmittags wird zum ersten Male bei kleinen Preisen „Walzertraum“ gegeben. Am Abend feiert unser Theater das für Marburg feltene Jubiläum der 25. Aufführung der Lehar'schen Meisteroperette „Die lustige Witwe.“ Um dieser Vorstellung ein ganz besonderes Interesse zu geben, hat die Direktion die vom Vorjahre her in bester Erinnerung stehende Soubrette, Fräulein Rosa Sustrovits vom Stadttheater in Graz eingeladen, die von ihr freierte Rolle der Hanna Glawari zu spielen und hat die Künstlerin diesem Rufe Folge geleistet. In der Reihenfolge der Benefize ist eine Änderung eingetreten. Am Donnerstag findet nicht wie angezeigt, das Benefize des Herrn Rigo Langer, sondern das des Herrn Gustav Hauser statt. Unter den Schauspielkräften des diesjährigen Ensembles nimmt der Benefiziant wohl eine erste Position ein. Alle seine bisherigen Leistungen zeugten von hervorragendem Können. Wir erinnern speziell an seine Leistungen als Seifert — „Kater Lampe“, Terenz — „Vogel im Käfig“, Hummel — „Haus Lonei“, Fabrizio — Tochter des Herrn Fabrizio. Der Benefiziant wählte sich auf allgemeinen Wunsch das Morre'sche Volksstück „'s Kuller“, in dem ihm Gelegenheit geboten ist, seine Charakterisierungskunst zu zeigen. Auf dem Gebiete des Schauspiels wird die preisgekrönte Dichtung „Erde“ von Karl Schönherr, die am Hofburgtheater einen seit Jahren noch nicht dagewesenen Erfolg davontrug und von fast allen Bühnen Österreichs und Deutschlands erworben wurde, vorbereitet. Zur Verkörperung der Hauptrolle hat Herr Direktor Door den Hofhauspieler Herrn Karl Baumgartner vom k. k. Hofburgtheater in Wien zu einem kurzen Gastspiele gewonnen. Dem Werke geht „Karnereut“ voran, das ebenfalls Schönherr zum Autor hat und auch am Hofburgtheater zu gleicher Zeit mit der Dichtung „Erde“ gegeben wird.

**Zur Aufführung des „Platorog“.** Die geehrten Mitglieder des Männergesangvereines werden ersucht, sich heute Dienstag zur Chorprobe im Vereinsheime vollzählig einzufinden. Am Mittwoch (Feiertag), den 25. d.,  $\frac{3}{4}$  1 Uhr nachmittags, findet im Burgsaale die erste Vollprobe mit Orchester, Chor, Solis und Deklamation statt. Die Mitwirkenden, Damen und Herren, werden höflichst und dringendst ersucht, sich vollzählig und pünktlich bei dieser Probe einzufinden. Da nur wenige Proben bis zur Aufführung des schönen Werkes am 6. April möglich sind, so wird jedem einzelnen die dringende Bitte ans Herz gelegt, von nun ab jede Probe gewissenhaft zu besuchen.

**Deutsches Studentenheim.** Unser deutsches Studentenheim ist erfreulicherweise im steten Aufschwunge begriffen. Zu Beginn des Schuljahres 1907/1908 befanden sich 25 Zöglinge in der Anstalt. Zu Beginn des zweiten Semesters kamen zwei neue hinzu, so das der derzeitige Stand 27 beträgt. Die Anzahl der Zöglinge hat sich also gegen das vorhergegangene Schuljahr verdoppelt. Die Zöglinge kamen aus Steiermark, Kärnten, Niederösterreich, Bukowina, Bosnien Ungarn (3) und Triest — selbstverständlich nur Deutsche. Der Erfolg war im ersten Semester ein sehr guter. Das Verhalten der Zöglinge ist ein musterhaftes; sie stehen Tag und Nacht unter Aufsicht und ihr Gesundheitszustand

ist ein sehr guter. An Sonn- und Feiertagen werden weitere Spaziergänge unternommen, stets unter Aufsicht des Präsektens. Die Verpflegung ist vorzüglich; jeder Zögling muß wöchentlich in der Anstalt ein warmes Bad nehmen. Bei schönem Wetter verbringen die Zöglinge ihre freie Zeit im großen Garten — kurz, es ist, wenn wir noch auf die ausgezeichnete pädagogische Leitung der Anstalt durch Herrn Dr. Waldherr hinweisen, für alle geistigen und körperlichen Bedürfnisse der Zöglinge im reichsten Maße gesorgt. Der musterhaften Ordnung und Fürsorge, welche in dieser Anstalt den Zöglingen zuteil werden, verdankt sie ihr stets steigendes Ansehen, verdanken aber auch die Zöglinge ihr Bestes, das dort liebevoll gepflegt wird. Und mit Beruhigung können die Angehörigen von Zöglingen diese in jene Anstalt geben, in der Gewißheit, daß sie dort, zu ihrem eigenen in die späteste Zeit nachwirkenden Vorteile, sich in den besten Händen, unter der sorgsamsten und individuellsten Pflege befinden!

**Panorama International.** Die Wochenzeitschrift „Die Königsschlösser Ludwig II. von Bayern, Hohenschwangau und Neuschwanstein“ zeigen uns die herrlichen Schöpfungen dieses ideal veranlagten Herrschers. Die großartigen Schlösser in den wildromantischen Gegenden, die Pracht der Innenausstattung, die Millionen an Geld gekostet und nur dem hohen idealen Kunstsinne Ludwig II. entspringen konnten, wirken auf jeden Beschauer überwältigend. Was an Kunstsinne in den Möbeln wie Gemälden in diesem Lieblingsheime des Königs aufgespeichert wurde, steht einzig in der Geschichte da. Millionen von Reisenden besichtigten nach dem Tode Ludwig II. die Pracht und Herrlichkeiten und noch heute gibt es fast keinen Touristen, der Bayern bereist, ohne die Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein zu besuchen und sich an der Großartigkeit der Lage und der Pracht der Innenausstattung zu erfreuen. Mag auch König Ludwig II. in der verschwenderischen Ausgestaltung seiner Schlösser zu weit gegangen sein, so wird er doch als großer Förderer der Kunst in den Herzen seines bayerischen Volkes unvergessen bleiben.

**Selbstmordversuch eines Offiziersburschen.** Der Infanterist Josef Mursch der 12. Kompagnie des 47. Infanterieregiments, welcher beim Oberleutnant Herrn Hočvar als Diener kommandiert ist, hat gestern gegen halb 11 Uhr vormittags in einem Kellerraum im Hause Bürgerstraße Nr. 2 aus dem Dienstrevolver des genannten Offiziers in selbstmörderischer Absicht gegen sich in die Bauchgegend einen Schuß abgefeuert. Dem Schwerverletzten wurde von den Herren Dr. Neuwirth und Regimentsarzt Dr. Diwald ein Notverband angelegt, worauf er in das Truppenhospital überführt wurde. Die erhaltene Strafe für eine Pflichtvergessenheit soll die Ursache der Tat sein.

## Marburger Bezirksvertretung.

Marburg, 24. März.

Heute (Dienstag) vormittags fand im Lokale der Bezirksvertretung eine Vollsitzung der Marburger Bezirksvertretung statt. Obmann Herr Dr. Johann Schmiderer begrüßte die erschienenen Mitglieder und den Regierungsvertreter, k. k. Bezirkskommissär Herrn Dr. Eugen Keticzka, und teilte die kaiserliche Bestätigung der Wahl des Obmannes und des Stellvertreters (Herrn Bancalari) mit und brachte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus. Dr. Schmiderer begrüßte sodann insbesondere die neugewählten Bezirksvertretungsmitglieder und brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Bezirksvertretung wie bisher nur im Interesse und zum Wohle des Bezirkes arbeiten werde und appelliert an die Mithilfe der Regierungsvertretung, der k. k. Bezirkshauptmannschaft. Der Herr Regierungsvertreter drückt seinen Dank für die Begrüßung aus und erklärte, daß die k. k. Bezirkshauptmannschaft stets bereit sein werde, die Bezirksvertretung zu unterstützen.

**Auszeichnung eines Straßenmeisters.**

Ferner teilte der Herr Obmann mit, daß dem nun schon über 40 Jahre dem Bezirke gewissenhaft und treu dienenden Straßenmeister Herrn Josef Higel die vom Kaiser gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt worden ist. Redner teilt dem anwesenden Straßenmeister mit, daß es ihn freue, ihm die wohlverdiente Auszeichnung überreichen zu können und hofft, daß dem Straßenmeister Herrn Josef Higel noch viele Jahre beschieden sein mögen, dem Bezirke wie bisher zu dienen. Hierauf übergab er ihm die Medaille. Herr

Higel bedankte sich in schlichten Worten für die ihm zuteil gemordene Auszeichnung.

Ein Nachruf.

Dr. Schmiderer gedachte sodann mit herzlichen Worten des Bezirksvertretungs- und Bezirksauschussmitgliedes Herrn Arnold Damian, welcher im besten Mannesalter vom Tode dahingerafft wurde. Damian war stets ein eifriges Mitglied der Bezirksvertretung und hat immer nach bestem Wissen und Gewissen die Interessen des Bezirkes vertreten. Zur Ehrung des Andenkens des Toten erhoben sich die Mitglieder von den Sitzen.

Wahlen.

Zum Schriftführer wurde Herr Ignaz Halbärth gewählt; als Rechnungsprüfer die Herren Jg. Halbärth, Dr. Krenn und A. Quandest; als Mitglieder in die Stellungskommission für 1908 die Herren Anton Gbž, Dr. Raim. Gottscheber und als Ersatzmänner Josef Nödl und Paul Kammerer; als Mitglieder in die Militärtagbemessungskommission die Herren Alois Loppitsch und Valentin Schäffer, als Ersatzmann Johann Reibenschuh. Die Wahl der Vertrauensmänner zur Veranlagung der Personaleinkommensteuer

hatte folgendes Ergebnis. Es wurden gewählt die Herren: Flucher Karl, Zirkniz; Kottner Ludwig, Feistritz bei Lembach; Bregg Max, Schleinitz; Dobay Alois, St. Georgen a. B.; Kammerer Johann, St. Georgen a. B.; Baumgartner Franz, Jarngtal; Petschar Gottfried, Gams; Sernez Josef, Johannesberg; Grashitsch Michael, Pivola; Bothe Franz, Kranichsfeld; Heller Paul, Lendorf; Purgey Jakob, Leitersberg; Baumgartner Johann, St. Margarethen a. B.; Sparowiz Gregor, Maria-Rait; Faschmann Nikolaus, Unter-Täubling; Lauser Josef, Rothwein; Reibenschuh Johann, Bobersch; Jager Johann, Ranzenberg; Pukl Martin, Rothwein; Grögl Franz, Rottenberg; Feldbacher Heinrich, Slemen; Wiesenthaler Josef, Tresteritz; Jägeritsch Ferdinand, Zellnitz a. d. Drau; Witzmann Franz, Greuth; Böschnigg August, St. Lorenzen ob Marburg. (Fortsetzung des Berichtes folgt.)

## Aus dem Gerichtssaale.

Der Fall Wratzsko und Koller.

Die Urteile des Marburger Kreisgerichtes aufgehoben!

Wien, 23. März.

Wie wir seinerzeit berichteten, wurde der gewesene Obmann der Oberradfersburger Bezirksvertretung Herr Franz Wratzsko und der Gemeindevorsteher von Eichmauthdorf Herr Alois Koller wegen angeblicher Wahlbestechung vom Marburger Kreisgerichte verurteilt. Das Urteil stützte sich einzig und allein auf die Aussage eines politischen Gegners. Gegen diese beiden Urteile wurde vom Verteidiger Dr. Oskar Drosel die Nichtigkeit beschwerde eingebracht und fand hierüber heute vor dem Obersten Gerichtshof und Kassationshof in Wien unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten Dr. Leo Elzner die Verhandlung statt. Für die Generalprokuratur war der Hofrat Johann Kreteč erschienen. Die Verteidigung für beide Angeklagten führte Dr. Oskar Drosel. Nach langer Verhandlung, über die wir noch berichten werden, wurden im Sinne der Ausführung der Verteidigung beide Urteile aufgehoben. In den Gründen wird namentlich betont, daß gegen die Feststellungen des Kreisgerichtes Marburg wegen Glaubwürdigkeit des Belastungszeugen Josef Weberic und Franz Regl wichtige Bedenken bestehen und aus einer Reihe von Umständen vielmehr geschlossen werden kann, daß dieselben nicht die Wahrheit gesprochen haben, daher das Urteil des Kreisgerichtes Marburg aufzuheben ist.

## Vom Gemeinderate.

Marburg, 24. März.

Heute nachmittags fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Dr. Schmiderer eine außerordentliche Gemeinderatsitzung statt. Doktor Lorber verlas die Mitteilung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes über die Verhandlung wegen Steckschildanbringung durch Herrn J. Veras. Die Verhandlung, welche sich mit der Entscheidung des Gemeinderates vom 20. v. M. befaßt, wird am 8. April d. J. stattfinden. Dr. Lorber beantragt die Vertretung der Stadtgemeinde Herrn Dr. Drosel zu übertragen. In der Sektion habe sich auch ein Teil für den Stadtamtsvorstand Dr. Schinner

ausgesprochen. Dr. Drosel lehnte entschieden ab; er könnte die Vertretung nur übernehmen, wenn er das bisherige Verfahren geführt hätte. Die Ausführungen beim Verwaltungsgerichtshof müssen sich auf jene Punkte beschränken, welche in der Gegenschrist der Stadtgemeinde angeführt wurden; da er aber diese Gegenschrist nicht verfaßt habe und die angeführten Punkte nicht kenne, müsse er entschieden ablehnen. Es wird hierauf Dr. Schinner gewählt. Dem Gesuche der Frau Luise Schneebacher um Ausstellung einer Sammelungserklärung wurde zugestimmt.

Über die Genehmigung des Vertrages zwischen der Stadtgemeinde und der Firma Scherbaum wegen Ankauf des ehem. Bachner'schen Hauses berichtet Dr. Drosel. Die Firma machte nur den Einwand, daß ihr statt des zwei- auch die Erbauung eines dreistöckigen Hauses an der bestimmten Stelle gestattet wird. Dem Vertrage (dessen Einzelheiten wir bereits im Berichte über die letzte vertrauliche Gemeinderatssitzung mitgeteilt haben) wird einschließlich der erwähnten Abänderung die Zustimmung erteilt. Das ehem. Bachner'sche Haus muß bis 1. Juli d. S. geräumt und binnen weiterer 3 Monate demoliert sein. Die Firma, welcher auf

Grund ihres Offertes die Vergrößerung der Pumpanlage des städt. Wasserwerkes übertragen wurde, ersucht um eine Nachzahlung von 3000 Kronen über den vereinbarten Preis, weil sich gezeigt habe, daß die geologischen Verhältnisse ganz andere seien, als wie sie vermutet wurden und nicht jenen des Schachtes entsprechen und deshalb weit mehr kostspielige Arbeiten verursachen als angenommen wurde. Die Firma Vagl und Rutscha hat die von ihr übernommenen Arbeiten wieder der Firma Nalla u. Neffe übergeben, welche die Arbeit einstellen will, wenn sie keine Aufzahlung bekommt. Natürlich müsse dann die Firma Rutscha & Vagl die Arbeit fortführen. Nödl konstatiert, daß für die Gemeinde keine rechtliche Verpflichtung zur Nachzahlung vorliege, beantragt aber aus Billigkeitsgründen 2500 K. zu bewilligen. Pavlicek spricht sich dagegen aus und greift den Wasserleitungsausschuß und (den abwesenden) Dir. Schmid an; Friedriger ist auch gegen den Antrag, bis die Arbeiten vollendet sind; Dr. Drosel wirft die Angriffe auf den Wasserleitungsausschuß und Direktor Schmid zurück, schließt sich übrigens dem Antrage Friedriger an, das Ansuchen derzeit abzuweisen, bis die Arbeiten vollendet sind. Doktor Resner

spricht sich auch für die Abweisung aus, der schließlich auch zugestimmt wird. Der Bericht des Brückenbauausschusses wegen Beschlußfassung über den Erlaß der k. k. Statthalterei betreffend Einführungen und Führung der Straßentrasse wurde in die vertrauliche Sitzung verlegt.

**Verstorbene in Marburg.**

- 13. März. Gerhold Michael, Arbeiter, 60 Jahre, Triererstraße.
- 14. März. Stering Anna, Volksschülerin, 11 Jahre, Überfuhrstraße. — Pachole Moise, Köchin, 3 Monate, Kärntnerstraße.
- 15. März. Weininger Johann, Inwohner, 88 Jahre, Bobergscherstraße. — Grach Albert, Wirtschafterskind, 9 Monate, Grenzgasse.
- 17. März. Bubal Anna, Tischlerkind, 2 Monate, Blumen-gasse. — Kreppel Heinrich, Amtsbienerskind, 8 Monate, Landwehrgasse. — Siegl Eriede, Maschinistenkind, 9 Monate, Gaswerkstraße.
- 20. März. Kludsky Theresie, Menageriebesizerskind, 5 Monate, Kreuzhofweide.

**Foulard-Seide** v. 75 kr. bis fl. 3-70 p. Mt., für Blusen und Roben. Franco und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

**Die Grazer Gewerbebank**  
(gegründet 1860)  
erteilt an Personen jeden Standes

**Darlehen**  
gegen Schuldscheine oder Wechsel zu günstigen Bedingungen. Gesuchserledigungen erfolgen in kürzester Zeit.

**Spareinlagen**  
werden zu 4 1/2 oder 5% vom Ertragstage bis zur Behebung verzinst.

Auskünfte:  
**Graz, Frauengasse Nr. 4, I. St.**

**Antiquitäten** 1123  
besonders altes Porzellan sucht ein auswärtiger Sammler zu kaufen. Anträge an die Berv. d. Bl. unter Dr. Karl S.

Zur eintretenden  
**Bausaison**  
empfehle meinen hochprima

**Stückkalk und Portland-Zement**  
stets großes Lager von harten u. weichen

**Schnittholz, Trifailer Glanzkohle, Wöllaner Braunkohle**

**Anton Serianz**  
Domplatz, Telephon Nr. 106

**Schul- und Gemeindedienerstelle in Bobergsch bei Marburg**  
gelangt mit 15. April d. S. zur Besetzung. Jahresgehalt 600 Kronen, ferner freie Wohnung mit Gemüsegartenanteil, freie Beheizung und Beleuchtung. Persönliche Bewerbung und Vorstellung beim Gefertigten. 1080  
**Franz Moiko, Gemeindevorsteher.**

**Verloren** 1068  
wurde ein goldener Ring mit echtem Amethyststein (violett), auf dem Wege „Alteutsche Weinstube“, Postgasse, Kärntnerstraße, Draufsteig bis Brunnendorferstraße 4. Der redliche Finder wird gebeten, den Ring gegen gute Belohnung zu retournieren. Hans M y s i t, Friseur, Burggasse 7.

**Wohnung** 1054  
1. Stock, 3 Zimmer i. Zugehör zu vermieten. Anfrage Sendplatz 13.

**Hübsch möbliertes Zimmer**  
mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Postgasse 8, 2. Stock rechts. 507

**Nett möbliertes Zimmer**  
1. Stock, Mitte der Stadt, an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 966

**Besseres Stubenmädchen**  
mit guten Zeugnissen, zu Familie ohne Kinder wird aufgenommen Gamsferstraße 2. 1077

**Vorstehhündin** 1066  
3 Monate alt, reine, kurzhaarige, deutsche Rasse, sehr schön gezeichnet. Kostet 40 Kronen. Mutter prämiert — somit edel. Anfrage Berv. d. Bl.

**Den reellen Grundsätzen,**  
unsere  
**SCHUHWAREN**

zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr **unerreichtes Renomme!**

**Elegante Passform! Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten: Hervorragende Qualität!**

Herren-Zugstiefel, kräftig . . . . .	fl 3.50		Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gamsleder . . . . .	fl 1.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Box- leder, sehr preiswert . . . . .	„ 4.60		Damen-Chevreau-Halbschuhe, leicht und gut gearbeitet . . . . .	„ 3.75
Herren-Zugstiefel, Ia Qualität . . . . .	„ 6.—		Damen-Schnürschuhe, aus gutem schwarzen Leder . . . . .	„ 3.25
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet . . . . .	„ 3.75		Damen-Schuhe, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon . . . . .	„ 3.40
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder . . . . .	„ 4.75		Damen-Schnürschuhe, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe . . . . .	„ 4.25
Herren-Schnürstiefel aus Ia Boxcalf, Original Goodyear . . . . .	„ 6.25		Damen-Schnürstiefel, a. Ia Qualität Box- Calf, eleganter Promenadeschuh . . . . .	„ 5.75
Herren-Schnürschuhe, bestes Box-Calf, American-Style . . . . .	„ 7.50		Damen-Schnürschuhe aus Ia Chevreau, Goodyear genäht . . . . .	„ 6.—
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder, genäht . . . . .	„ 4.25		Damen-Knopfschuhe, aus vorzüglichem schwarzen Leder . . . . .	„ 3.40
Herrn-Halbschuhe, kräftig . . . . .	„ 3.—		Damen-Knopfschuhe, aus Ia Chevreau, Goodyear genäht, sehr elegant . . . . .	„ 6.—

Herren- und Damen-Drill-Halbschuhe mit Ledermontierung in schwarz, braun u. grau . . . fl. 1.— und 1.10.

**Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!**  
Grösste Auswahl in Herren- und Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

**Alfred Fränkel Comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.**



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

**Bis jetzt unübertroffen!!** 3316

**W. MAAGER** echter gereinigter



# Leberthran

(in gefächelt geschützter Adjustierung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie  
**W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.**

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

# Knorr's Maccaroni

übertreffen alle inländischen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönstes Aussehen gewährleisten.



Pfarrer Kneipp's

# Brennessel-Haarwasser

das idealste und beste.

in Flaschen à K 2.— und K 4.—

zu haben in Marburg bei Apotheker **Fried. Prull.**

Sämtliche Frühjahrsneuheiten in Kostüm-, Kleider-, Saison- und Waschstoffen, Zephyren, Leinen, Etamine, Voile de laine etc. in besonders reicher und hübscher Auswahl sind bereits eingelangt

**Modewarenhaus**  
**J. Kokoschinegg**

Wirksame PRÄPARATE gegen:

## HUSTEN

Heiserkeit, VERSCHLEIMUNG  
kaufen Sie in der Drogerie

Adler Drog. Karl Wolf,  
Marburg, Herrengasse.

Wer gesunde, schnee-weiße Zähne liebt, kaufe

Zahnbürsten, Zahnpulver, Mundwasser etc. bei:

Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse

## Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 14. März 1908 Geschäftsz. G. 120/8-1 gelangen am **3. April 1908** vormittags 8 Uhr im Reifnig Nr. 8 zur öffentlichen Versteigerung: 1. Geschäftseinrichtungsstücke, 2. Galanteriewaren, 3. Spezereiwaren, 4. Manufakturwaren. Die Gegenstände können am 4. März 1908 in der Zeit zwischen 7—8 Uhr vormittags in Reifnig an Ort und Stelle besichtigt werden. 1111  
K. I. Bezirksgericht Mahrenberg Abt. II, 14. März 1908.

## Puch 6/7 HP Motorrad

(Modell 1907), mit Korbbeiwagen, Doppelübertragungsnabe, Frictionsbremse, Kettenübertragung. Antidarapant, in sehr gutem Zustande, günstig zu verkaufen. **A. Brodnyat**, Strido bei Luttenberg. 1070

## Hübsches Zimmer

möbliert, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1051

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.  
Klavier-Niederlage und Leihanstalt  
**Berta Volckmar**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Schillerstraße 10, Eckhaus  
Herrngasse 42, 1. Stod. 115

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52575.

## Obstbäume, Beerenobst, Rosen etc.

empfiehlt in schöner Ware bei soliden Preisen die

**Baumschule G. Ade**  
in Ehrenhausen.

Katalog zu Diensten. 1062

## Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten	1 Koupon 12 Kronen
Herrn-Anzug	1 Koupon 15 Kronen
(Mod. Hose u. Gilet)	1 Koupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Leberleber-koft, Touristenkoben, Seldenkammingarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als recht und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

**Marburg, Volksgartenstrasse 27**

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

### Lüchtige, reddegewandte Frau

wird von einer angesehenen Frauenzeitung als Stadtreisende für den hiesigen Platz bei dauernder Stellung mit festem Gehalt gesucht. — Anträge unter „Frauenwerb S. 6016“ befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien I., Neuer Markt 3. 1094

### Josef Martinz, Marburg

Reise-Koffer  
Reise-Körbe

und sonstige

Reise- und Couristen-Requisiten.



### Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reibenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre größer.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von **CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen **WIEN**

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8. Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 8A.



### Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gesetz. gesch.

### Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegels 5 K. Zu haben bei Frau

**Kamilla Mikky, Marburg, Göthestr. 2**

2. Stock, Thür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.

# !Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

Bereitung leicht und einfach!

!Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

**Max Wolfram, Drogerie.**

### 2 Laufburschen

von 14—20 Jahren werden aufgenommen. Wo sagt die Verw. d. Bl. 1102

Ein 2. Stock hohes

### Haus

vorzüglicher, konkurrenzloser Posten für Holz- und Kohlenhandlung ist billig zu verkaufen. Auskunft Bismarckstraße 16, parterre links, Tür 3 von 1—3 Uhr. 1089

Kräftiger

### Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung wird sof. aufgenommen bei Fried. Ditzinger, Gemischtwarenhandlg. in Gamlitz. 1092

Ein kleines

### Zinshaus

und eine Villa, Mitte der Stadt zu verkaufen. Anfrage Bismarckstraße 16, hochparterre, 3. Tür links. 973

### Zu vermieten:

Im Ludwighof:

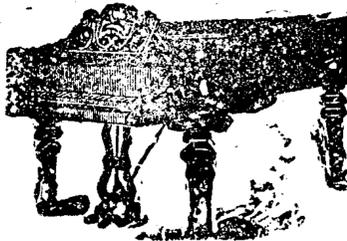
Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftslotal, eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn J. Feschern, Hauptplatz 13.

Wer frische Kinder-Nährmittel billig kaufen will, gehe zur Drogerie: **Adler-Drogerie Karl Wolf** Marburg, Herrengasse

### Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Herrengasse 12. 3837

# K 600.000

zu gewinnen schon am

**1. April 1908**

durch Ankauf eines

### Türken-Frks. 400 Loses

von denen jedes Los mit mindestens 240 Franks in Gold gezogen werden muß.

6 Ziehungen jährlich 6

Original-Lose zum Tageskurse oder in nur 1017

32 Monatsraten à K 7.—.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Orig.-Lose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube

**Otto Spitz, Wien**

L, Schottenring nur 26.

Ede Gonzagagasse.

### Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatl., auch Hypothekendarlehen besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Alwargasse 10. 1055

### Zu mieten gesucht

kleinere nette Wohnung ab 1. Mai oder 1. Juli von ruhiger beständiger Partei. Gefl. Anträge unter „Wohnung 34“ an die Verw. d. Bl.

Schreibkundiger, energischer

# Mann

der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, für auswärts sofort gesucht. Für jüngere Pensionisten geeigneter Posten. Auskünst aus Gefälligkeit bei J. Klemsberger, Herrengasse 15. 1101

Sicher sitzende 902

### Bruthennen

werden zu besten Preisen gekauft. Villa Tierschutz, nächst Hotel Altwies, Leitersberg.

# SINGER

### Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

**SINGER Co.** Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

### Schöner Dupbacher Samenhafer

sowie schöner steirischer Kleesamen in bester Qualität zu haben bei **Andr. Mayer, Viktringhofgasse 2.** 1064

Größeres Quantum

### weiße Rüben

über den Winter in der Erde gelagert und diverse Feldgeräte, gebrauchte Möbel und Bodenram zu verkaufen. Franz Josefst. 17.

Schön möbliertes, billiges

### Zimmer

südliche Lage, mit separiertem Eingang, an einen oder zwei Herrn zu vermieten. Langergasse 14, Tür 1, Villa Fribau. 1632

### Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5%, gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

### Administration d. Börsencourier

Budapest, Hauptpostfach.

Rückporto erwünscht. 758

### Schöne Wohnung

Tegethoffstraße Nr. 11, 1. Stock, sonnseitig, 4 Zimmer, Bade-, Dienzimmer, großes Wohnzimmer, in allen Räumlichkeiten Gaslicht, ab 1. Mai bei Joh. Grubitsch, Marburg, zu vermieten. 920

### Lüchtige Agenten u. Platzvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen bei **Ernst Geyer**

Holzrouleaux- und Faloufenerzeugung in Braunau, Böhmen.

Sehr hübsch möbliertes, kleineres

### Zimmer

sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und separiertem Eingang, auch Badeheizung, ist mit oder ohne Verpflanzung sofort zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. St.

# Obstbäume

niedere und halbhöhe:

Birnen

Äpfel

Aprikosen

Reineklenden

Pflaumen

Pfirsiche

Kirschen

Mispeln

# ROSEN

nieder, halbhoch und hoch, ein- und zweijährige

### Spargel-Pflanzen

Saatkartoffel „Juwel“ (beste Kartoffel)

offertiert in großer Auswahl

**A. Kleinschuster** Marburg.

# Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto  
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0 bis 4 1/2 0/0

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren

und Valuten, Kulantest.

unter eigener Sperrung des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt.

Kuponeinlösung. Zutritt auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,

Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

## Herren-Modehemden

„Löwenmarke“

Faltenbrust, modernste Dessins, färbig fl. 1.55, weiß fl. 1.60  
und aufwärts. Enorme Auswahl.

**Gustav Pirchan.**

Sämtliche Original englische  
Nouveautés sind bereits ein-  
gelaufen und lade ich meine  
geehrten P. C. Kunden zur  
Besichtigung der Neuheiten ein

„Hochachtungsvoll“  
„Alex. Starkel“  
Herrenmodegeschäft u.  
Uniformierungsanstalt.

## Hervorragende Neuheiten

in weissen u. farbigen

## Hemden

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg



## Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben  
guten Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, des Herrn

## Johann Pacher

sowie für die so zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse sage ich an dieser  
Stelle allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere Sr. Exzellenz dem Herrn FML.  
d. R. Johann Eblen v. Remethy, den erschienenen Herren Offizieren und Unteroffizieren  
der Garnison Marburg den tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 24. März 1908.

Sofie Pacher, im Namen aller Verwandten.

## Aufforderung.

Herr Wilhelm Lehrer, Hutmachermeister in Mar-  
burg, Herrengasse wird ersucht, seine Notdurft von nun an  
nicht mehr in das Lokal der Approvisierungs-Genossenschaft,  
Biltringhofgasse 24, sondern in die hierzu vom Stadtrate be-  
stimmten Anstandsorte zu verrichten. 1112

Max Stramlitsch

Genossenschaftssekretär.

## Tüchtiger Gärtner

sucht Posten als Herrschaftsgärtner,  
übernimmt auch kleine Oekonomie.  
Diensttritt 15. April oder 1. Mai,  
Prima-Zeugnisse stehen zu Diensten.  
Gefl. Anträge unter „W. S. 4“ an  
die Verw. d. Bl. 1121

## Wirtschafterin

40—45 Jahre alt, wird bei einem  
alleinstehenden Herrn aufgenommen.  
Anfrage in der Verw. d. Bl. 1104

Zwei 1050

## Kostfräulein

werden in sorgsame Verpfle-  
gung genommen. Mäßiger  
Preis. Anfrage in Verw. d. Bl.

## Süßliche Villa

am Marburger Stadtpark ist billig  
sofort aus freier Hand zu verkaufen.  
Auskunft Bismarckstraße 16, part.  
links, 3. Tür von 1—3 Uhr. 1116

## Zu verkaufen

ein Damen- und ein Herrenrad,  
kettelos. Zu sehen täglich von 2—3  
Uhr Parkstraße 14, 2. Stock rechts. 1106

Schöner wertvoller

## Bauerngrund

1/2 Stunde von Marburg entfernt,  
bei 20 Joch Felber, Wiesen, Wälder,  
Wohnhaus mit 4 Zimmer und zwei  
Wirtschaftsgebäuden, sehr viel trag-  
baren Obst- u. Gemüsegarten, alles  
im besten Zustande ist sofort preis-  
würdig aus freier Hand vom Eigen-  
tümer zu verkaufen. Zwischenhän-  
dler gänzlich ausgeschlossen. Anfrage  
in der Verw. d. Bl. 1107

## Kinder mädchen

1111  
gesucht. Kokoschineggallee 151.

Tüchtiges 1108

## Ladenmädchen

beider Landessprachen mächtig, sucht  
Posten. Anträge erbeten unt. Tüchtig.  
1. April' an die Verw. d. Bl.

Mis 1109

## Stubenmädchen

wünscht intellig. 24-jähriges Mädchen  
bei besserer Herrschaft unterzukom-  
men. Anträge unter „Pflichtgetreu  
24“ an die Verw. d. Bl. erbeten.

Schöne Hochparterre-

## Villa

bestehend aus 5 Zimmer, 1 großen  
Mansardenzimmer, Küche, großer  
Speis, schöne geschlossene Veranda,  
Waschküche, Obst-, Gemüse- u. Bier-  
garten ist krankheitshalber zu ver-  
kaufen. Villa „Trautes Heim“ in  
Leibniz, Rindorfstraße. 1110

## Schönes Zimmer

mit Balkon um 12 fl. zu ver-  
mieten. Nagelstraße 17. 1095

Sehr gut erhaltener

## Kinderwagen

wird zu kaufen gesucht. Adresse in  
der Verw. d. Bl.

## Ein kleines Magazin

in der Nähe meines Geschäftes  
wird per sofort zu mieten gesucht.  
Miois Schumenjak, Marburg, Te-  
getthofstraße 31. 1114

Große schöne 1118

## Werkstätte

für Schlosser oder Spengler  
geeignet, ab 1. April zu ver-  
mieten. Rärntnerstraße 6.

Kleine 1113

## Landwirtschaft

bestehend aus Acker, Wiese, Obst-  
und Gemüsegarten, Wohn- u. Wirt-  
schaftsgebäude in bestem Zustande,  
an einer Bahnstation in der Nähe  
Marburgs gelegen, ist zu verkaufen.  
Agenten ausgeschlossen. Adresse in  
der Verw. d. Bl. gegen Retourmarke.

## In der Villa

„Martinsklause“, Göthestraße 31 ist  
die erste Stock-Wohnung, bestehend  
aus 3 Zimmer nebst allem modernen  
Zugehör an kleine stabile Partei ab  
1. Juni zu vermieten. Zu sehen von  
2—3 Uhr nachm. 1128

## Gärtnerlehrling

gesucht.

Bum 1. April oder 15. Mai wird  
ein deutscher kräftiger Bursche unter  
günstigen Bedingungen aufgenom-  
men. Zu melden beim Obergärtner  
in der Gärtnerei Burg Meierhof,  
Marburg. 1129

## Beamter

der Handelskurs absolvierte, auch  
in Gerichts- und Grundbuchsachen  
verstärkt ist, sucht Stelle. Gefl. An-  
fragen unter „Stelle“ an die Verw.  
d. Blattes. 1115

Original- 1104

## Musik - Automat

für Gasthäuser geeignet, billig  
abzugeben. Burggasse 6. Auch  
werden dortselbst alte Perl-  
Geldbücheln gekauft.

Tüchtige, flinke

## Hausbüglerin

und geschickte Weißnäherin werden  
gesucht. Hauptplatz 14. 1126